Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor schreiben zu Bildern bekannter Künstler

6. Ausstellung mit Bildern der Artothek Oldenburg in der Cafeteria

(erstes Schulhalbjahr 2018/2019)

Wo bekommen Sie Informationen zu den einzelnen Bildern?

Einfach die Mappe durchblättern und dabei von links nach rechts die Bilder betrachten!

Haben Sie Lust, eine Geschichte oder ein Gedicht zu einem Bild der Ausstellung zu schreiben?

Das Schreibthema zu dieser Ausstellung lautet:

Erfahrung von Krisen

Geben Sie einfach Ihren Namen, die Klasse, das Datum und die Bildnummer aus der Mappe an und senden Sie den Text digital an:

elisabeth.drab@bbs-haarentor.de

Ihr Text wird vielleicht ausgewählt für eine Sammlung unter dem Motto:

Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor schreiben zu Bildern bekannter Künstler

Im Falle der Auswahl Ihres Textes melde ich mich!

Handschriftlich eingereichte Texte werden auch berücksichtig, müssen dann aber im Falle der Auswahl von Ihnen noch mal getippt nachgereicht werden.



ARTOTHER der Stadt Oldenbur		0414
Künstler	Welski, Alf	geb. 1926 in Mühlheim/Rul
Titel	Fußballspieler	1947 Studium an der Werkkunstschule Bielefeld
Technik	Farbradierung	1951 - 1964 Pressezeichner in Bielefeld seit 1964 Werkleiter an einer Sonderschule für Lernbehinderte
Jahr der Herausgabe	1974	1975 Lehrauftrag für Radierung und Lithografie an de Fachhochschule Bielefeld
Rahmenmaße	100 x 70 cm	lebt und arbeitet in Bad Oeynhausen



ARTOTHEK der Stadt Oldenburg

0933

Tauché, Hendrik
Wiege
Mischtechnik
1992
70 x 100 cm

udium der Malerei und Grafik bei Dieter eidenbach, Keramik bei Christoph Schulz, ebrauchsgrafik bei Helmut Bada. Töpferei bei Peter

geb. 1962 in Weißenfels

lebt und arbeitet in Weißenfels und in Teschvitz auf Rügen

Ausstellungen u.a. in: Leipzig, Bergen, Halle, Berlin, Stralsund, Putbus, Sassnitz

Tauché, Hendrik: Wiege

Mischtechnik, 1992

Diese Mischtechnik von Hendrik Tauché zeigt das Brandenburger Tor vor dem auf einem menschenleeren Platz eine goldene Wiege steht. Umgeben ist das Bild mit einer gelb-goldenen Bildleiste, mit vier in rot eingefaßen Emblemen: das Stadtrad, ein Pfedekopf, ein Flugzeug und ein Fuß. Das Bild trägt surreale Züge, Traumhaftes und Reales verbindet sich hier mit verschiedenen Vorstellungsbildern. Das Brandenburger Tot als Wiege der Menschheit? Verweisen die dominierenden Farben schwarz-rot-gold auf die Länderfarbe Deutschland? Und in welchem Zusammenhang mögen die verschiedenen Embleme stehen? Durch die Zusammenstellung der verschiedenen Motive bekommt das Bild etwas Paradoxes. Es erzählt uns eine Geschichte, die jedem Betrachter eine individuelle Interpretation bietet.



ARTOTHEK der Stadt Oldenburg

0698

Künstler	Asmus, Dieter	geb. 1939 in Hamburg
Titel	Zebraliege	1960 - 1967 Studium an der Hochschule für Bildende Künste
Technik	Farbsiebdruck	1965 Gründung der Gruppe "Zebra" und Examen für Lehramt
Jahr der Herausgabe	1972	1967/68 Stipendienaufenthalte in Paris und London lebt und arbeitet in Hamburg
Rahmenmaße	70 x 100 cm	

Asmus, Dieter: Zebraliege

Farbsiebdruck, 1972

Acht Jahre nach Gründung der Gruppe Zebra mit Asmus, Nagel und Ullrich ist dieser Siebdruck entstanden, das die Kontinuität andeutet, mit der die Künstler dieser Gruppe gearbeitet haben: Hier werden die Forderungen von 1964 immer noch erfüllt: ein Ausschnitt aus der Wirklichkeit, aber keine Spiegelung, sondern eine interessante Variante, die auch auf einem Foto beruhen könnte. Seine Perspektive ist das Abrücken vom Vordergrund, das Einbetten in einen zentralperspektivischen Raum und dazu die leichte Kontrastherstellung der stark gestreiften und farbigen Zebraliege. Das einzig Lebendige im Bild ist das das, was ruht: ein weiblicher Körper.



ARTOTHER der Stadt Oldenburg		59
Künstler	Sautermeister, Renate	geb. 1937 in Hamburg
Titel	Erdraum	1953 - 1954 Werkkunstschule Bonndorf/Schweiz
		1954 - 1957 Werkkunstschule Wiesbaden
Technik	Farblithografie	1956 Accademia di Belle Arti Perugia
Jahr der Herausgabe	1981	lebt und arbeitet in Frankfurt
Rahmenmaße	60 x 80 cm	

Sautermeister, Renate: Erdraum

Farblithografie, 1981

Die Lithographie der Künstlerin Renate Sautermeister zeigt eine Welt, die rätselhaft, leer und auf das Ende der Menschheit hinweist. Der im Raum wohnende Mensch ist nur als Spur seiner Hinterlassenschaften existent, selbst aber nicht zu sehen: Die Teile der Lebensumstände wie Treppe, Stuhl, Brett, Antenne und weiße Fahne bezeichnen einen kargen, völlig isolierten Lebensraum. Durch die detailgenaue Wiedergabe wird das Motiv der Einsamkeit noch erhöht. Auch die Fahne, eigentlich Verständigungsträger zwischen Menschen, weht hoffnungslos im Wind und wartet auf einen Signalgeber. Trotz der Gegenständlichkeit wird keine Realität abgebildet. Das Sichtbare verbindet sich hier mit Erlebten, mit Träumen und Empfindungen, die das Moment der Apokalypse umkreisen.

Renate Sautermeister Erdraum, 1981, Lithografie

Dieses Motiv könnte als Variante zu anderen "Trichter"-Bildern gesehen werden, auch wenn die Künstlerin die Dinge anders geordnet und auf Lebenszeichen aus der Pflanzenwelt verzichtet hat. Die Teile der Lebensumstände wie Treppe, Stuhl, Brett, das abschirmen soll, Antenne und weiße Fahne bezeichnen einen kargen, völlig isolierten Lebensraum, in dem das Lebendige, der Mensch, schon fehlt. Das alles beschreibt die Autorin mit fast zarter realistischer Handschrift, die das Motiv der Einsamkeit, das alle diese Blätter durchzieht, noch erhöht. Auch die Fahne, eigentlich ein Verständigungsträger zwischen zwei Menschen, weht hier hoffnungslos, weil es weder den Signalgeber noch den Empfänger mehr zu geben scheint.



ARTOTHE der Stadt Oldenbu		0080
Künstler	Buchmann, Hans-Jo	pachim geb. 1905 in Berlin
Titel	Lasst Euch Zeit, der Fährmann wartet	Kunststudium in München und Berlin, 1929 Wechsel zur angewandten Kunst
Technik	Farblithografie	in den 30er Jahren erfolgreicher und vielbeachteter Modezeichner in Berlin und Grafik-Designer großer Industrieunternehmen
Jahr der Herausgabe	1980	nach dem 2. Weltkrieg Übersiedlung nach Bremen und Art Direktor of BPE
Rahmenmaße	80 x 60 cm	ab 1959 Auseinandersetzung mit dem Informel und Tachismus
	112112113	ab 1979 in Oldenburg ansässig, 1981 in Oldenburg verstorben
		Hans-Joachim Buchmann war Maler, Grafiker und Modezeichner

Buchmann, Hans-Joachim: Lasst Euch Zeit, der Fährmann wartet

Farblithografie, 1980

Zu den Symbolen der phantastischen und surrealistischen Kunst gehört die Uhr. Sie steht für das Vergehen der Zeit und die Vergänglichkeit schlechthin. In der Lithografie mit dem Titel "Lasst Euch Zeit, der Fährmann wartet" von Hans-Joachim Buchmann sind gleich zwei Uhren und ein Kompass im Zentrum des Bildes zu sehen. Die Uhren stehen auf "zehn vor zwei", dies ist keine besondere Zeitangabe, weit weg von Mittag oder Mitternacht. Verrinnende Zeit hat immer etwas mit dem Tod zu tun - der Fährmann ist nach der griechischen Mythologie die Person, die den Toten in die Unterwelt führt. Hier ist ein Liebespaar gezeichnet und ein Pendel, das deutlich auf das Schicksal der beiden verweist. Die Farblithografie von Hans Joachim Buchmann ist handkoloriert und somit ein Unikat.

H. J. Buchmann Laßt Euch Zeit, der Fährmann wartet

Zu dem Symbolträgern der phantastischen wie der surrealistischen Kunst gehört die Uhr. Sie steht hier für das Verrinnen der Zeit, besonders, da eine von beiden selbst zu versinken scheint. Es ist zehn vor zwei, keine besondere Zeitangabe, weit weg von Mittag oder Mitternacht. Verrinnende Zeit hat immer etwas mit dem Tod zu tun - der Fährmann ist nach der griechischen Mythologie die Person, die den Toten in die Unterwelt führt. Gemeint ist hier ein Liebespaar, ein Pendel, das aus den Wolken herabhängt, verweist deutlich darauf und deutet seinerseits Schicksal an. Kurz die Grafiken von H. J. Buchmann, die der Künstler handkoloriert und damit zu Einzelarbeiten erhoben hat, stecken voller symbolisch-mythologischer Anspielungen. Sie finden keine nähere Aufklärung, weil der Künstler dem Betrachter die Interpretation überläßt.



Skowron Vogel

Kritik und Ironie sind neben den besonders die Fläche betonenden Bildelementen Mittel, die Skowron gern einsetzt, um leere Werte ad absurdum zu führen. Hier liegt es nahe, in der Vogel-Darstellung an ein Wappentier zu denken, das aber auf Stümpfen gefällter Bäume steht, das mit Schrauben gehalten werden muß, das in einem formalen, aber inhaltsleeren Rahmen eingebunden ist. Die Flächen stehen der plastisch-körperlichen Figuration des Vogels diametral gegenüber – eine zeichenhafte Bildspannung. Und wie wäre es, wenn dieser Vogel die Friedenstaube ist, die mühsam sich über der zerstörten Natur oder Welt aufrichtet? Auch solch eine Version entspräche dem bitteren Spott, zu dem Skowron in anderen , politisch aggressiveren Bildern fähig ist.

ARTOTHEK der Stadt Oldenburg 0561

Künstler	Skowron, Roman	geb. 1937 in Poznan
Titel	Vogel	bis 1960 Studium der Bildenden Kunst an der Akademie der Künste in Krakau
Technik	Lithografie	
Jahr der Herausgabe	1972	
Rahmenmaße	80 x 60 cm	



Ortleb, Katharina: o.T.

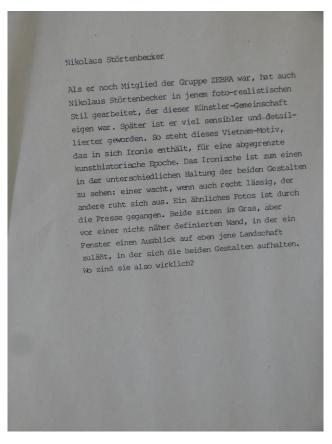
Dem Betrachter dieses Druckes der Hamburger Künstlerin Katharina Ortleb fällt sofort die Klarheit und Gradlinigkeit der kompositorischen Elemente auf. Dargestellt ist eine Figur im freien Fall, die nur einen Augenblick, dem Standbild eines Dokumentarfilms gleich, in ihrer fließenden Bewegung festgehalten wird. Die Technik des Schablonendrucks bewirkt, daß die Figur äußerlich auf ihre Masse und Form beschränkt wird. Dadurch haftet ihr auch inhaltlich das Schablonenhafte, Individualitätslose an. Das Innere durch das Äußere ersichtlich machen ist hier künstlerische Intention. Wird hier der Fall aus einer gesicherten Position ins Unbekannte durchlebt oder hat die Gestalt gar Freude am Fall? Der Betrachter ist aufgefordert hier seine eigene Position zu beziehen.

Al	RTO	TT	HEK	(
der	Stadt	Olde	enbur	9

1277

Künstler	Ortleb, Katharina	geb. 1958
Titel	o.T.	Ausbildung zur Tischlerin
Technik	Schablonendruck	1985 - 1988 Studium der Bildhauerei und Kunsttherapie in Ottersberg/Bremen
Jahr der Herausgabe	1996	Arbeitsaufenthalt im Atelier des Oldenburger Bildhauers Norbert Marten seit 1990 im Bund Bildender Künster Oldenburg
Rahmenmaße	80 x 60 cm	1996 lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Hamburg
		Ausstellungen u.a. in Fischerhude, Verona, Oldenburg, Dresden, Osnabrück





Störtenbecker, Nikolaus: o. T. Farbsiebdruck, 1968 Als er noch Mitglied der Gruppe ZEBRA war, hat auch Nikolaus Störtebecker in jenem foto-realistischen Stil gearbeitet, der dieser Künstler-Gemeinschaft eigen war. Später ist er viel sensibler und detaillierter geworden. So steht dieses Vietnam-Motiv, das in sich Ironie enthält, für eine abgegrenzte kunsthistorische Epoche. Das Ironische ist zum einen in der unterschiedlichen Haltung der beiden Gestalten zu sehen: einer wacht, wenn auch recht lässig, der andere ruht sich aus. Ein ähnliches Foto ist durch die Presse gegangen. Beide sitzen im Gras, aber vor einer nicht näher definierten Wand, in der ein Fenster einen Ausblick auf eben jene Landschaft zuläßt, in der sich die beiden Gestalten aufhalten. Wo sind sie also wirklich? ARTOTHEK 0634 Störtenbecker, Nikolaus geb. 1940 in Hamburg Titel o. T. 1965 Stipendium für London des DAAD Farbsiebdruck Technik 1973 Villa-Massimo-Stipendium Rom lebt und arbeitet in Rüde/Glücksburg Jahr der Herausgabe 1968 Rahmenmaße 80 x 60 cm